

LEITARTIKEL



Salz Kammer Gut

23 Gemeinden haben etwas einzigartiges geschafft: eine Region als europäische Kulturhauptstadt.

Ein im Namen inbegriffener Widerspruch mit der klaren Aussage, dass Regionen zukunftstaugliche Lebensräume unseres Landes sind – das Salzkammergut stellt dies 2024 eindrucksvoll unter Beweis.

GROSSE VERGANGENHEIT – GROSSE ZUKUNFT?



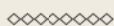
Was Zukunft hat, hat oft auch viel Vergangenheit. Die historisch und bis heute von der Salzgewinnung geprägte Region, stand als Kammergut im Besitz der habsburgischen Landesfürsten, daher die Namensgebung. Im 19. Jahrhundert entwickelte das Salzkammergut einen zusätzlichen Wirtschaftszweig: den Tourismus. Schon damals fuhren die Eliten der Habsburger Monarchie auf „Sommerfrische“ in dieses landschaftliche Juwel – allen voran Kaiser Franz Joseph, der sich jedes Jahr im Salzkammergut erholte. Dass darauf die Einwohner dieser Region stolz waren und sind, ist durchaus nachvollziehbar, stellt sie heute aber auch vor große Herausforderungen: Wie soll die Region für junge Menschen interessant bleiben ohne von Touristen überschwemmt zu werden? Wie kann man mit der Zeit gehen und das Kulturgut trotzdem erhalten? Grundlegende Fragen, welche unter anderem im Zuge der europäischen Kulturhauptstadt beleuchtet werden – und ich bin mir sicher, dass die Menschen im Salzkammergut beweisen werden, dass sie Lösungen für diese Herausforderungen finden können.

Beweise werden dabei aus mehreren Richtungen erbracht: Die europäische Union beweist, dass eine kulturelle Region internationale Aufmerksamkeit verdient, beweist, dass „die Förderung des ländlichen Raumes“ keine leere Worthülse ist, sondern tatsächliche Handlungen zur Fol-

Was Zukunft hat, hat oft auch viel Vergangenheit

ge hat. Und das Salzkammergut mit Bad Ischl im Zentrum beweist, dass man über Grenzen hinweg zusammenarbeiten kann, um die landschaftliche Einzigartigkeit ins Licht zu rücken, beweist, dass Regionen die neuen kulturellen Städte der Zukunft sein können.

LANDSCHAFT PRÄGT UND INSPIRIERT



Unsere Titelseite rückt für mich zwei einzigartige Landschaftselemente ins Licht: die Trisslwand mit dem Grundsee. Es muss 2011 gewesen sein, als als mein Kletterpartner Richard und ich zu zweit diese Wand durchgeklettert sind. Viele Seillängen mit Blick auf den See und den Ort Bad Aussee, während die Sonne im rötlichen Licht verschwand, werde ich wohl nie vergessen. Erschöpft am Gipfel stehend, genießt man die Schönheit dieser Gegend in vollen Zügen. Dieser Ort hat offensichtlich auch den Erzmusikanten Wolfgang Pichler inspiriert das Stück „Am Grundsee“ zu schreiben, einen eingängigen Walzer, den ich seit langem auf der Steirischen Harmonika spielen darf. Und wenn von Volksmusik aus dem Salzkammergut die Rede ist, darf natürlich auch der typische „Ausseer Steirer“ nicht fehlen. Meist mit der Steirischen oder mit Geigen eingespielt, hat er eine eigene musikalische Form und gipfelt in einen beeindruckend rasanten Pascher, dass einem die Ohren wackeln.



von Michael
Weissensteiner

Geschäftsführer des
Steirischen Volksliedwerks

VOM KAMMERGUT BIS ZUR KULTURHAUPTSTADT



Der Historiker und Lehrer Michael Kurz aus Bad Goisern liefert uns mit seinem Beitrag eine historische Einführung der Region, die auch gleich die schwierige Frage aufwirft, was das Salzkammergut eigentlich ist. Eva Maria Hois begibt sich anschließend in gewohnt fachkundiger und spannender Weise auf Spurensuche nach Konrad Mautner, der untrennbar mit der Volksmusikforschung im Salzkammergut in Verbindung steht und dessen Tod sich heuer zum 100. Mal jährt. Mit dem bewegten Leben einer weiteren sehr interessanten historischen Persönlichkeit aus dem Salzkammergut beschäftigt sich auch die Historikerin, Autorin und Kulturmanagerin Marie-Theres Arnbom: Der heute leider von vielen vergessenen Kunsthandwerkerin und Unternehmerin Lilli Baitz. Einen Einblick in das heurige Kulturhauptstadt-Programm beziehungsweise Tipps daraus mit Steiermark-Bezug gibt uns Peter Grabensberger, ehemaliger Leiter des Kulturamtes der Landeshauptstadt Graz. Zum Abschluss führt uns der Literaturhistoriker Gerhard Fuchs auf einen melancholischen Streifzug durch die Literaturlandschaft Ausseerland. Aus welchem Winkel man es auch betrachtet – ob historisch oder zeitgenössisch, stur oder aufgeschlossen, romantisch-nostalgisch oder kritisch, melancholisch oder optimistisch: Das Salzkammergut bewegt, und das ist gut so. ♦